



KONJUNKTURBERICHT IV/2022

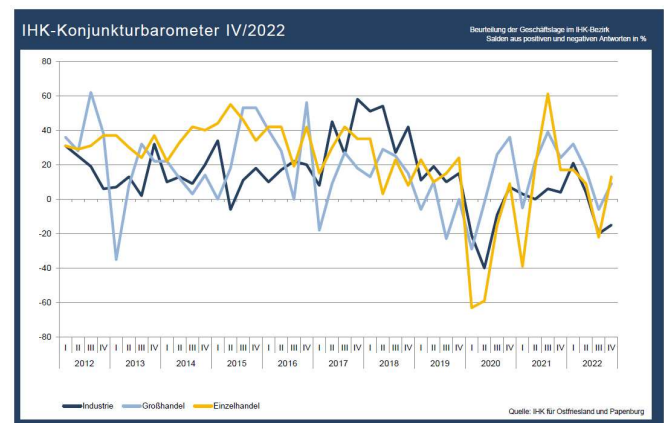
IHK: Wirtschaft blickt besorgt in die Zukunft

Energie- und Rohstoffpreise sind das größte Geschäftsrisiko

Die Wirtschaft in Ostfriesland und Papenburg blickt verhalten optimistisch in die Zukunft. „Die Auswirkungen des Krieges, Inflation und Energiekosten machen den Unternehmen weiterhin zu schaffen“, fasst IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons die Ergebnisse der IHK-Konjunkturumfrage zum Ende des vierten Quartals zusammen. Rund 250 Unternehmen wurden dabei nach ihren Einschätzungen zur wirtschaftlichen Lage in der Region befragt.

IHK-Konjunkturklimaindikator

Der **IHK-Konjunkturklimaindikator**, der die aktuelle Geschäftslage und die Zukunftsaussichten der Unternehmen in einem Wert zum Ausdruck bringt, liegt jetzt bei 74 (Vorquartal: 57) von 200 möglichen Punkten. Bei der Vergleichsumfrage vor einem Jahr habe der Wert bei 104 Punkten notiert. Zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen variiere dieser Wert auch jetzt. Bei den unternehmensnahen Dienstleistern belaufe er sich jetzt auf 113, im Gastgewerbe auf 76, in der Industrie auf 78, im Verkehrs- und der Logistikbranche auf 90 und im Handel auf 63 Punkte.



Aktuelle Geschäftslage

24 Prozent (Vorquartal 22 Prozent) der befragten Betriebe quer durch alle Branchen bewerten die derzeitige **Geschäftslage** als „gut“, 57 Prozent als „befriedigend“, 19 Prozent (Vorquartal 27 Prozent) als schlecht. Somit hat sich die Lageeinschätzung gegenüber dem Herbst des letzten Jahres leicht verbessert.

Erwartungen

Nicht so optimistisch sind die Betriebe beim **Blick in die Zukunft**: 39 Prozent erwarten eine in etwa gleichbleibende Entwicklung, 54 Prozent rechnen jedoch mit einer eher ungünstigeren Entwicklung ihrer Geschäftslage. Sieben Prozent blicken positiv in die Zukunft. Im Vergleich zum Vorquartal hellt sich auch hier die Stimmung leicht auf. Als größtes **Risiko für die Geschäftsentwicklung** sehen die Unternehmen derzeit die Energie- und Rohstoffpreise. Dies gaben 79 Prozent aller befragten Unternehmen an. Danach folgen Fachkräftemangel (67 Prozent), Arbeitskosten, Inlandsnachfrage und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (jeweils 55 Prozent).

Investitionen und Beschäftigung

40 Prozent (Vorquartal: 21 Prozent) der befragten Betriebe erwarten zunehmende, 26 Prozent (Vorquartal: 32 Prozent) abnehmende Investitionen. 34 Prozent (Vorquartal: 47 Prozent) rechnen mit einem in etwa gleichbleibenden Investitionsniveau. Was die zukünftige Zahl der Beschäftigten angeht, so ist auch hier eine geringe Aufhellung erkennbar: 67 Prozent der Befragten (Vorquartal: 71 Prozent) rechnen mit einer in etwa gleichbleibenden Zahl. Immer noch 17 Prozent (Vorquartal: 18 Prozent) erwarten eine fallende Nachfrage nach Beschäftigten. 16 Prozent (Vorquartal: 11 Prozent) geht von einem Zuwachs aus.



Export

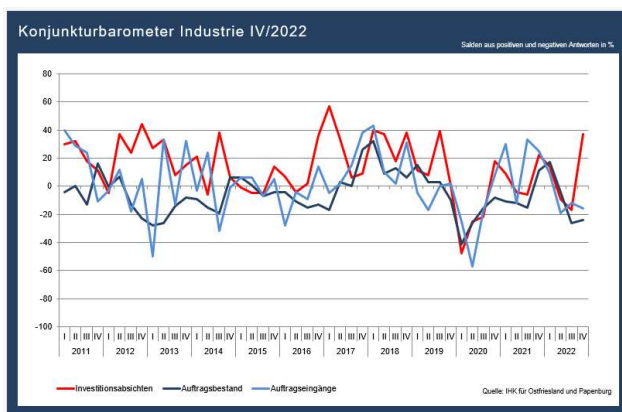
Die exportierenden Unternehmen rechnen zu 50 Prozent (Vorquartal 50 Prozent) mit einem in etwa gleichbleibenden, zu 27 Prozent (Vorquartal 32 Prozent) mit einem rückläufigen Exportgeschäft. 23 Prozent (Vorquartal: 18 Prozent) gehen von einem Anstieg aus.

Die IHK hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Ende des dritten Quartals mehr als 250 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und dem Großhandel, der Dienstleistungsbranche sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt.

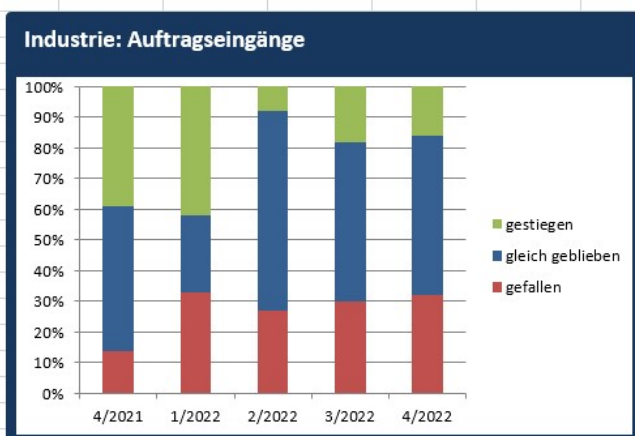


Industrie	4/2021	3/2022	4/2022
Konjunkturindex	99,0	49,0	78,0
Lage	4,0	-20,0	-15,0
Erwartungen	-5,0	-70,0	-28,0
Beschäftigung	11,0	2,0	8,0
Investitionen	22,0	-17,0	37,0

Der Konjunkturindex in der **Industrie** ist wieder gestiegen. Mit 78 Punkten hat er noch nicht den Vorjahreswert erreicht, er liegt jedoch deutlich über dem Wert des letzten Quartals. Sowohl die gegenwärtige als auch die erwartete Geschäftslage haben sich verbessert. Mit -15 Punkten weist die derzeitige Lage allerdings den geringsten Wert aller befragten Branchen auf. Die erwartete Anzahl an Beschäftigten hat dagegen zugenommen.



Während die Investitionsabsichten um 54 Punkte gestiegen sind und nun mit 37 Punkten den höchsten Wert aller Branchen aufweisen, bleiben der Auftragsbestand und die Auftrags-eingänge deutlich im negativen Bereich.

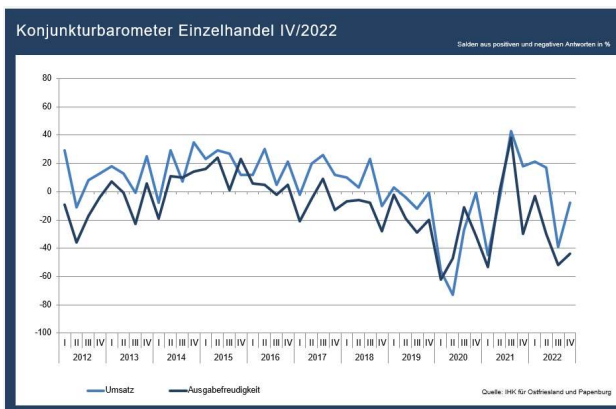


Die Auftragseingänge haben sich dabei im Vergleich zum Vorquartal nicht wesentlich verändert: 52% der Industriebetriebe berichten von gleich gebliebenen, 32% von gefallenem und 16% von gestiegenen Auftragseingängen.

Nach wie vor stellen die Energie- und Rohstoffpreise für die energieintensive Industrie das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung dar (90%).

IHK-Konjunkturbarometer IV/2022

Einzelhandel	4/2021	3/2022	4/2022
Konjunkturindex	93,0	40,0	72,0
Lage	17,0	-22,0	13,0
Erwartungen	-27,0	-79,0	-54,0
Beschäftigung	9,0	-20,0	-5,0
Investitionen	30,0	0,0	26,0

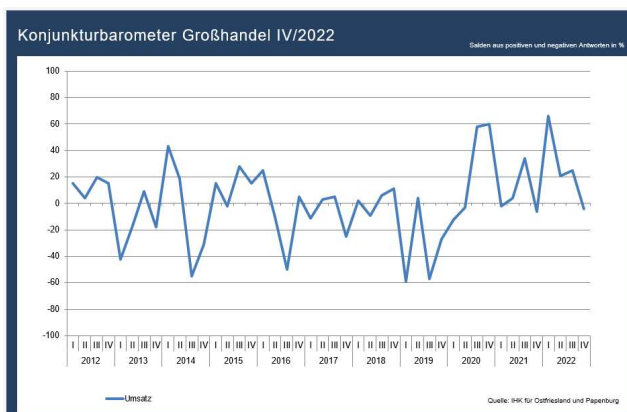


Der Konjunkturindex im **Einzelhandel** ist am stärksten gestiegen und liegt nun bei 72 Punkten. Während des Weihnachtsgeschäfts hat sich die gegenwärtige Geschäftslage erholt und weist im Vergleich zum Vorquartal 35 Punkte mehr auf. Auch die erwartete Geschäftslage hat sich auf niedrigem Niveau verbessert. Während die Bereitschaft, Investitionen zu tätigen, sich deutlich verbessert hat und nun im positiven Bereich liegt, bleibt der Saldowert der erwarteten Anzahl an Beschäftigten weiterhin im negativen Bereich.

Die Konsumneigung der Verbraucher bleibt angesichts deutlich sinkender Realeinkommen äußerst zurückhaltend, die Umsatzerwartungen der Händlerinnen sind entsprechend skeptisch.

Die Inlandsnachfrage stellt im Einzelhandel mit 63% ein nahezu gleich hohes Risiko dar wie die Energie- und Rohstoffpreise mit 70 %.

Großhandel	4/2021	3/2022	4/2022
Konjunkturindex	79,0	47,0	48,0
Lage	24,0	-6,0	9,0
Erwartungen	-49,0	-77,0	-78,0
Beschäftigung	11,0	-1,0	-23,0
Investitionen	19,0	-11,0	-14,0



Im Vergleich mit den übrigen Branchen, ist der Konjunkturindex im **Großhandel** nur sehr verhalten gestiegen und weist mit 48 Punkten den geringsten Wert aller untersuchten Branchen auf. Grund dafür ist vor allem die erwartete Geschäftslage, die mit -78 so schlecht wie in keiner anderen Branche ist. Auch die Saldenwerte über die erwartete Beschäftigtenzahl und die Bereitschaft, Investitionen zu tätigen, haben sich verringert und weisen im Vergleich die geringsten Werte auf.

Die Umsätze sind wieder in den negativen Saldobereich gesunken: 26% der befragten Unternehmen berichten von gestiegenen Umsätzen, 44% von gleich gebliebenen Umsätzen und 30% von gefallen Umsätzen.



Verkehrsgewerbe	4/2021	3/2022	4/2022
Konjunkturindex	98,0	70,0	90,0
Lage	-10,0	-13,0	0,0
Erwartungen	7,0	-43,0	-18,0
Beschäftigung	6,0	23,0	8,0
Investitionen	2,0	-20,0	13,0

Dienstleistungen	4/2021	3/2022	4/2022
Konjunkturindex	126,0	63,0	76,0
Lage	5,0	9,0	18,0
Erwartungen	2,0	-64,0	-52,0
Beschäftigung	-24,0	-26,0	-14,0
Investitionen	29,0	-49,0	0,0

Der Konjunkturindexwert im **Verkehrsgewerbe** ist auf 90 Punkte gestiegen und weist damit wiederholt den höchsten Wert der untersuchten Branchen auf. Dies spiegelt die erwartete Geschäftslage wider, die mit -18 Punkten zwar im negativen Bereich liegt, dennoch im Vergleich den besten Wert darstellt. Auch die zukünftige Beschäftigtenzahl wird im Verkehrsgewerbe mit 8 Punkten noch am besten bewertet.

Nach den Energie- und Rohstoffpreisen (90%) stellt der Fachkräftemangel mit 78% das größte Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung dar.

Der Klimaindex im **Dienstleistungssektor** ist auf 76 Punkte gestiegen. Während die gegenwärtige Geschäftslage mit 18 Punkten den besten Wert aller befragten Branchen aufweist, hat sich die erwartete Geschäftslage nur leicht verbessert und bleibt deutlich im negativen Saldenbereich. Auch wenn die Branche für die nächsten Monate von einem verhaltenen Geschäftsverlauf ausgeht, sind die Investitionsabsichten wieder stark gestiegen.

Arbeitskosten stellen mit 72% ein nahezu gleich großes Risiko für die Geschäftsentwicklung dar wie die Energie- und Rohstoffpreise (78%).

Sie möchten uns bei der Einschätzung der regionalen Konjunktur unterstützen?

Dann machen Sie mit bei unserer vierteljährlichen Umfrage!

Innerhalb von 5 Minuten können Sie uns wichtige Hinweise geben, an denen Politik und Medien sehr interessiert sind.

Rufen Sie einfach an oder mailen Sie uns:

Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

Kerstin Kontny

Telefon: 04921 8901-48

E-Mail: kerstin.kontny@emden.ihk.de